5939

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 15. Januar 1964 Nr. 125

Strobiloestrus clarki (Clark) 1841 (Oestridae, Hypodermatinae, Dipt.), das zweite bekannte Exemplar: im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Von Erwin Lindner, Stuttgart

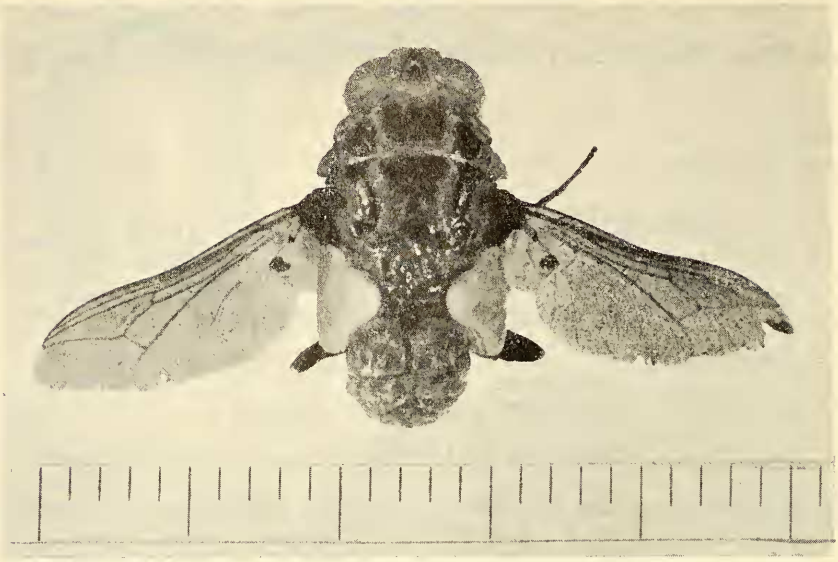
Mit 1 Abbildung

Es ist bekannt, daß nicht nur unser einheimisches Wild Träger von Parasiten aus dem Reich der Dipteren ist, die zu den biologisch interessantesten Tieren zählen, sondern daß dasselbe Phänomen bei allen anderen Huftieren der Erde zu beobachten ist, daß besonders jede der zahlreichen Antilopenarten Afrikas mindestens von einer Nasenbremse *(Oestrus)* oder einer Dasselfliege *(Hypoderma)* heimgesucht wird, daß jeweils auf eine Huftierart eine derartige Fliegenart abgestimmt ist.

Die eigenartigen Hochzeitsgepflogenheiten dieser Insekten und die uns raffiniert erscheinende Art der Unterbringung ihrer Brut bei ihren spezifischen Wirtstieren brachte es mit sich, daß seit einer wissenschaftlichen Erforschung dieser Tiere, die in der Hauptsache auf F. Brauer zurückgeht, von vielen Arten nur Larvenstadien bekanntgeworden sind, während es selten oder nie gelang, die zugehörigen Imagines zu beobachten oder ihrer habhaft zu werden. So kommt es, daß in unseren Museen diese Arten verhältnismäßig selten vertreten sind, obgleich jeder Jäger weiß, daß fast jedes Stück Wild — nach menschlicher Ansicht — unter den Larven dieser Biesfliegen schwer zu leiden hat.

In jüngster Zeit hat sich F. Zumpt große Verdienste um die Erforschung der afrikanischen Arten dieser Fliegen erworben. In den „Proc. Roy. Ent. Soc. London (B) 30, p. 95—102" veröffentlicht er eine Studie über „The Enigma of *Strobiloestrus* Brauer", in der er 1961 seine Entdeckung einer neuen Art *Strobiloestrus vanzyli,* den Parasiten der Roten Lechwe-Antilope *(Kobus leche leche)* in Nordrhodesien bekanntmacht. Der Autor, der die Larvenstadien II und III, Puppe und Imago untersuchen konnte, konnte feststellen, daß *Strobiloestrus ericksoni* (Poppius), die Dasselfliege der Schwarzen Lechwe-Antilope *(Kobus leche smithemani)* aus Katanga, spezifisch verschieden von der der Roten Lechwe aus Rhodesien ist.

Die erste bekanntgewordene Art der Gattung *Strobiloestrus* Brauer 1892 (syn. *Dermatoestrus* Brauer) stammt aus Südafrika und wurde von Brauer als *Strobiloestrus antilopinus* (Larve II) vom Klipspringer *(Oreotragus oreotragus)* und vom Steenbok *(Rhaphicerus campestris),* als *Dermatoestrus strepsicerontis* (Larve III) vom Kudu *(Tragelaphus strepsiceros),* von Scheben 1910 als *Strobiloestrus oreotragi* (Larve II) vom Klipspringer beschrieben. Nach Zumpt beziehen sich diese Larvenbeschreibungen alle auf *Strobiloestrus clarki* (Clark), der als Imago in einem Stück vom Kap bekanntgeworden ist und sich im British Museum befindet. Zumpt hat diesen Typus untersucht und hat auf den Vergleich der beiden Lechwe-Parasiten seine Neubeschreibung von *Strobiloestrus vanzyli* gegründet. Von dieser neuen Art gibt er in seiner Arbeit eine photographische Abbildung. Sie zeigt u. a. die sehr auffallenden schneeweißen Thora-



Strobiloestrus clarki (Clark) aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. (Maßstab: mm-Einteilung.)

kalschüppchen. Verfasser erinnerte sich nach dem Eindruck dieses Bildes, etwas Ähnliches schon einmal gesehen zu haben. Die Nachsuche in den „alten Beständen" des Stuttgarter Museums ergab, daß das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart die zweite bekanntgewordene Imago von *Strobiloestrus clarki* (Clark) besitzt.

Mr. H. Oldroyd vom British Museum bemühte sich nach Zumpt, die ältesten Angaben über *Oestrus clarki* zu ermitteln und stellte fest, daß Shuckard nicht als Autor der Art anzusehen ist, wie es nach Brauers Bezeichnung *Oe. Clarkii* Shuckard scheinen könnte, daß dieser vielmehr das Tier zu Anfang des vorigen Jahrhunderts fing, als *Oe. Clarkii* bezeichnete und B. Clark schenkte. „Dieses Exemplar ist nun im British Museum (Natural History) aufbewahrt." Da Clark 1841 in seinem „Appendix or Supplement to a treatise on the Oestri and Cuterebrae of various animals" die Art zum erstenmal als „*Oe. Clarkii* of Shuckard" anführt, ist anzunehmen, daß er die Namensgebung Shuckards annahm, ohne sich als Autor zu bezeichnen. Da er aber die erste, zwar kurze, doch kennzeichnende Beschreibung gab, ist er als Autor anzuerkennen; somit führt die Art zunächst die Bezeichnung „*Oestrus Clarkii* Clark." Aus *Oestrus* wurde schließlich *Strobiloestrus,* ein Name, der sich ursprünglich nur auf die Larve bezog, die Brauer als *Strobiloestrus antilopinus* 1892 beschrieb. Er ahnte dabei noch nicht, daß es die Larve zu der Imago war, die er 1875 (Verh. K. K. zool. bot. Ges. Wien, XXV, S. 75) als das von Clark bekannt gemachte Insekt veröffentlichte und in die Gattung *Hypoderma* einreihte. Er hat das Tier also selbst gesehen. Es war aber offenbar nicht das Stück, das sich heute als Typus im British Museum befindet. Denn zum Abschluß seiner Darstellung 1875 heißt es: „Vaterland: Cap der guten Hoffnung (Stuttgarter Museum)." Es darf also angenommen werden, daß das in den „alten Beständen" unseres Museums entdeckte Exemplar nicht nur durch sein Alter ehrwürdig ist, sondern daß es das Original Brauers und die 2. bekannt gewordene Imago von *Strobiloestrus clarki* Clark ist. Leider ist das Originaletikett vor Jahren aus irgendwelchem Grund durch eine Abschrift ersetzt worden. Neben einem Nummernschild 89 trägt die Nadel das Etikett: „*H. Clarkii* Br., Cap der guten Hoffnung, v. Ludwig 1837." Unser Museum verdankt somit auch diesen kostbaren Schatz dem Baron von

Ludwig, der von 1805 bis zu seinem Tode 1847 am Kap der Guten Hoffnung lebte (siehe Nachruf in den Jahresh. Ver. vaterländ. Naturk. Württ. IV, 1848) und der vor über einem Jahrhundert so viele wertvolle Objekte der afrikanischen Fauna der Forschung zugänglich machte; in unserem Falle kam es freilich etwas spät dazu. Seine erste Sendung von Insekten und Pflanzen war im Jahre 1826 nach Stuttgart gelangt. 1837 kam aber „eine große Sendung von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Fischen, Insekten". Es ist wahrscheinlich, daß das Exemplar, das diese Jahreszahl auf dem Etikett trägt, mit dieser Sendung eingetroffen war. Es ist also vielleicht älter als der Typus im British Museum, der erstmals 1841 erwähnt wird.

Anschrift des Verfassers:

Professor Dr. Erwin Lindner,

Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, Zweigstelle 714 Ludwigsburg, Arsenalplatz 3